



## PERSÖNLICHES RISIKOMANAGEMENT

© January 2006, Dr David Hillson PMP FAPM

david@risk-doctor.com

Weit verbreitet ist die Definition des Risiko-Begriffs als „Jede Art von Unsicherheit, die im Falle ihres Eintretens eine Auswirkung auf eines oder mehrere Ziele hat“. Eine derartig weit gefasste Definition erlaubt es uns, das Risikomanagement in einer Vielzahl von Bereich einzusetzen, in denen wir klar gefasste Ziele definieren können. Dazu zählt natürlich auch das persönliche Management von Risiken als das Identifizieren und Steuern von Unsicherheiten, die sich auf unsere persönlichen Ziele auswirken können.

Persönliches Risikomanagement kann in unterschiedlichen Abstufungen angewandt werden. Dabei kommt es darauf an, wie gut es uns gelingt, unsere persönlichen Zielsetzungen zu formulieren. Auf der obersten Ebene können wir z.B. als Ziel formulieren, „glücklich, gesund, wohlhabend und weise“ zu sein und wir können dann die strategischen und persönlichen Risiken identifizieren und managen, die diese sehr allgemeinen Ziele beeinflussen. Dies wiederum hätte wahrscheinlich zur Folge, dass wir insgesamt die größeren Themen in den Blick nehmen wie z.B. persönliche Beziehungen, unsere Ess- und Bewegungsgewohnheiten oder auch Geldanlage – und Rentenverträge.

Andererseits können wir auch spezifischere Ziele formulieren, wie z.B. die „Reduzierung meines Gewichts um 10kg bis Ende Juni“ oder „eine fremde Sprache fließend sprechen zu können“ oder aber „innerhalb der nächsten 12 Monate befördert zu werden.“ Um unsere Zielsetzungen zu erreichen, können wir für jedes einzelne Ziel den Risikomanagementprozess anwenden.

Der Prozess ist genau der gleiche wie in jeder anderen Anwendung des Risikomanagements. Nachdem die *Ziele definiert* wurden, kommt als Folgeschritt die *Identifikation der Risiken*. Das schliesst sowohl die Bedrohungen ein, die uns behindern als auch die Chancen, die sich als Unterstützung unserer Zielerreichung anbieten können. Das Ziel des nächsten Karriereschritts können z.B. folgende Risiken bedrohen: „Die neue Stelle frisst alle meine Zeit und Energie auf“ oder aber „Ich kann in meine Ausbildung investieren, um mir das erforderliche Wissen und die nötigen Fähigkeiten anzueignen.“ Ich könnte auch unrealistische Erwartungen aufbauen und dann aufgeben müssen. Auf der Chancenseite wiederum könnte sich eine neue Stelle auftun oder aber ich könnte komplett neue Fähigkeiten entwickeln und in neue Gebiete vorstoßen. Ich könnte auch jemanden treffen, der mir meinen Traumjob anbietet.

Nach der Identifikation der Risiken folgt die *Bewertung*. Das bedeutet die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung jedes einzeln identifizierten Risikos, um eine Priorisierung der kommenden Schritte vorzunehmen. Um die schlimmsten Bedrohungen sowie die besten Chancen herauszufiltern, kann man ein einfaches „hoch-mittel-gering“ Schema anwenden.

Auf diesen Schritt folgt dann die *Risikobewältigungsplanung*, in der angemessene und wirkungsvolle Maßnahmen bestimmt werden, um Bedrohungen zu minimieren und Chancen zu maximieren. Einige der daraus folgenden Aktivitäten können ganz einfach sein, wie z.B. ein Gespräch mit Vorgesetzten und / oder Kollegen über interne Vakanzen; die Recherche nach verfügbaren Trainingsangeboten. Andere wiederum erfordern mehr Aufwand und Investition, wie z.B. einen Coach zu engagieren, um die persönlichen Ziele auszuloten; oder aber einem Berufsverband beizutreten und das persönliche Netzwerk zu verbessern.

Zum Schluss müssen die festgelegten Maßnahmen *umgesetzt* werden und in ihren Auswirkungen *überwacht* werden. Wir wollen schließlich wissen, ob sie uns unserem Ziel näher bringen. Wenn nötig, sollten wir neue Maßnahmen entwickeln und wachsam auf die Möglichkeit von Sekundärrisiken schauen. Unsere Bewertung der Risiken muss ständig aktualisiert werden, um auf neue Bedrohungen und Chancen reagieren und diese managen zu können.

Der Jahreswechsel bietet sich wieder als eine gute Gelegenheit an, Risikomanagement auch im persönlichen Bereich zu betreiben. Gelegenheit abzuschätzen, wo wir momentan in Relation zu unseren Zielen stehen und Strategien und Aktivitäten zur Veränderung entwickeln, wo diese notwendig erscheinen. Risikomanagement taugt nicht nur für die Arbeit und das Geschäft. Es kann uns ebenso dabei helfen, unsere persönlichen Ziele zu erreichen. Versuchen Sie es einfach einmal, den Risikoprozess auf ihr persönliches Umfeld anzuwenden und erfahren Sie den Unterschied!